

Walter Titz

HerzLosZeitLos

*Johanna (Ja)*

*Johann (Jo)*

*Die Zwergin (Z)*

*Der Dieb (D)*

*Voltaire (V)*

*Ja und Z treten auf*

Ja: Schau, eine Rose.

Z: Eine Rose.

JaL: Noch eine Rose.

Z: Eine Rose.

Ja: Und eine Rose mehr.

Z: Eine Rose.

Ja: Und dort...dort...

Z: Eine Rose.

Ja: Nein...

Ja und Z: Ein Herz!

Z: Ganz lose.

Ja: Ganz allein.

Z: Darf das sein? Ein Herz allein?

Ja: Und so rein.

Z: Rein? Es ist blutrot!

Ja: Blutrot. Jedoch nicht tot!

Z: Es pocht und pocht und pocht und pocht.

Ja: Mir scheint, es spricht zu uns.

Z: Es pocht und pocht und pocht und pocht.

Ja: Es pocht und spricht und spricht und pocht.

Z: Was sagt es uns? Kannst du verstehn?

Ja: Lass uns etwas näher gehen.

*sie lauschen. Von hinten nähert sich ihnen D.*

D (*zu sich*) Da ist ein Herz, das pocht und pocht.

Wem es wohl genommen ward?

Wer immer es entwendet hat, es hat sich ihm entwunden.

*Ja und Z bemerken D*

Ja und Z: Wir haben es gefunden! Nun hören wir ihm zu.

D: Lasst mich vorbei!

Ja und Z: Lass uns in Ruh.

D: Lasst mich vorbei!

Ja und Z: Gemach, gemach.

D: Lasst mich vorbei, lasst mich nur machen, ich kenn mich aus.

Dort ist das Herz, hier ist die Dose.

*D holt aus einem Rucksack ein Behältnis, auf dem eine Rose abgebildet ist.*

Ja: Diese Dose mit der Rose?

D: Ebendiese.

Z: Eine Dose mit einer Rose.

D: Ganz genau.

Z: Und also wieder eine Rose.

Ja: Rosen führten uns hierher.

Z: Rosen wiesen uns den Weg.

Ja: Und nun die Dose mit der Rose.

Z: Das kann kein Zufall sein.

D: Wohl dem, der Zeichen sieht. Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose.

Ist eine Rose auf einer Dose. Auf einer Dose für ein Herz.

Ja: Das leuchtet ein, so könnt es sein.

D: Zwei mal zwei ist drei.

Z: Ist drei?

D: Lasst mich vorbei.

Ja: Lass ihn vorbei.

*D packt das Herz in die Dose mit der Rose und verschwindet.*

Z: Ist nicht drei. Doch er ist weg!

Ja: Das ist der Lauf der Dinge. Nicht immer geht die Rechnung auf. Kaum gefunden, schon verschwunden.

Z: Ist nicht drei. Ist nicht drei! Doch die Rosen sind noch da!

Ja: Sind da und duften.

Z: Duften sie? (hebt eine Rose auf und riecht daran)

*V tritt als geisterhafte Erscheinung auf.*

V: Pardonez moi, mesdames. Avez vous une coeur?

*Ja und Z blicken ihn verständnislos an.*

V: Mon coeur. Mein Herz.

Ja: Bin nicht sein Herz.

*Jo, Rosen in den Händen, steht schon länger im Hintergrund und beobachtet.*

Jo: Ist nicht sein Herz. Ist sein Herz nicht. Ist meins.

V: Mein Herz war alles, was ich hatte.

Jo: Da geht es ihm wie mir.

V: Mein Herz war alles, was noch war.

Jo: Mein Herz ist da und doch weit weg.

V: Nun hat man es gestohlen.

Jo: Ich hab meins verloren.

V: Nichts ist von mir geblieben.

Jo: Johanna!

Ja: Johann!

Jo: Johanna!

Ja: Will dich nicht sehen. (zu Z) Komm lass uns gehen!

Jo: Mein Herz! Mein Herz!

Ja: Bin nicht dein Herz.

Jo: Bist nicht mein Herz und hast kein Herz. Nicht meins, nicht deins, gar keins.

Ja: Will ihn nicht sehen. Komm lass uns gehen.

*Ja und Z gehen ab.*

Jo: Herz verloren.

V: Herz gestohlen.

Jo: Herz vergeben.

V: Herz dahin.

Jo: Dahin.

V: Das ist Herzzeitlos in dieser Herloszeit.

Jo: Herzloszeit. Herzloszeit. Was bleibt, sind diese Herzzeitrosen.

Dunkelrote Herzloserzeitrosen in dunkelroter Herzloserzeitrosenzeit.

V: Was bleibt, ist nicht aus fleisch und Blut.

Jo: Was bleibt, ist nicht aus fleisch und Blut?

V: Was bleibt, ist nicht aus fleisch und Blut. Was bleibt, ist Geist, der uns vereint. Was bleibt ist nicht von dieser Welt. Ist flüchtig, farblos, ohne Form.

Jo: Johanna. Ist Fleisch und Blut von dieser Welt. Ist flüchtig, doch nicht ohne Form. Kein Geist. Nicht farblos. Fleisch und Blut. Doch herzlos. Ja. Herzlos in Herzloszeit.

V: Das ist das Herzzeitlos.

Jo: Dunkelrote Herzloserzeitrosen in dunkelroter Herzloserzeitrosenzeit.

Adieu.

*Jo wirft seine Rosen bis auf eine weg.*

V: Mon dieu. Adieu, adieu. Ach, gehen wir was trinken.